

Studium in diesen Zirkeln wird den Genossen die ökonomische Politik der Partei in der Übergangsperiode an Hand ihres praktischen Kampfes verständlich machen und sie zur aktiven Mitarbeit bei der Lösung der Aufgaben erziehen.

Es gab auch im vorigen Parteilehrjahr schon Zirkel zum Studium der ökonomischen Politik der Partei in der Übergangsperiode. Deren Thematik war aber längst nicht in diesem Maße auf die praktischen Aufgaben der Partei zugeschnitten und ließ keine Zeit offen, zusätzlich andere wichtige Fragen zu behandeln, die nicht im Themenplan vorgesehen waren. Dazu kommt, daß infolge der Starrheit und der oft dogmatischen Behandlung der Themen bei vielen Genossen das Interesse an der regelmäßigen Teilnahme am Zirkel verloren ging.

Die Durchführung des Parteilehrjahrs in der Parteiorganisation des VEB Elektrokohle in Berlin kann für viele Parteiorganisationen als Beispiel dienen. Hier gab es im vorigen Parteilehrjahr von insgesamt acht Zirkeln nur zwei Zirkel zum Studium der ökonomischen Politik, in denen Genossen aus der Produktion, Angestellte und parteilose Werktätige studieren wollten. Mit der Teilnahme am Zirkel sah es auch nicht gut aus. Von den anfangs 30 Genossen und Parteilosen in jedem Zirkel waren später nie mehr als jeweils zwölf und zum Abschluß nur noch neun Teilnehmer am Zirkelabend anwesend.

Wie soll das nächste Parteilehrjahr im VEB Elektrokohle durchgeführt werden? Die Genossen haben sich bereits Gedanken gemacht, die anderen Parteiorganisationen als Anregung dienen können.

Im neuen Parteilehrjahr werden die Zirkel zum Studium der ökonomischen Politik der Partei im Mittelpunkt der Schulung stehen, d. h. an Stelle von früher zwei Zirkeln werden acht Zirkel dieses Zyklus im Betrieb stattfinden.

Die Parteileitung wird den Propagandisten während des Lehrjahrs ständig Anleitung für die Behandlung der Themen geben müssen. Beim ersten Thema in diesem Zyklus: „Der Aufbau des Sozialismus in der DDR — ein Beitrag zur weiteren Festigung des gesamten sozialistischen Lagers“ will sie den Propagandisten z. B. helfen, die neuen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern zu erkennen und richtig herauszuarbeiten, welche Bedeutung der schnelle Aufbau bei uns dabei hat. Hier sollen alle Zirkelteilnehmer erkennen, daß unser Staat ein Teil des großen sozialistischen Weltsystems ist, sie sollen die Stärke und Perspektive des sozialistischen Lagers verstehen. Der Propagandist aber wird ihnen auch zeigen, welche Rolle die Produktion ihres Betriebes in der Volkswirtschaft der DDR beim Aufbau des Sozialismus und darüber hinaus im sozialistischen Lager spielt.

Wenn der Zirkel zum Beispiel als Thema 3 „Das Wesen der industriellen Umwälzung und der Kampf um den technischen Fortschritt zur Erreichung des Weltniveaus in unserer Industrie“ behandelt, wird der Propagandist mit den Teilnehmern auch über die Entwicklung der Technik im eigenen Betrieb im Vergleich zum Weltniveau sprechen. Dabei wird der Bau von neuen Vertikalöfen, von automatischen Wagen oder von automatischen Förderwegen und andere derartige Aufgaben im Mittelpunkt stehen. Bei dieser Methode wird es für die Propagandisten des Parteilehrjahres dann leichter sein, die theoretische Begründung für die Notwendigkeit der Entwicklung der Technik in der Volkswirtschaft der DDR zu geben. Auf diese Weise können sie sehr gut die Gesetzmäßigkeit auch in der Entwicklung der Wirtschaft erklären, können sie die Wirkung der objektiven ökonomischen Gesetze nachweisen und zeigen, wie diese im Interesse der Werktätigen unter der Führung der Partei ausgenutzt werden.